

# Flirt, Anmache oder Übergriff?



## Was ist sexuelle Belästigung?

---

Auch Flirten will gelernt sein. Wenn Jugendliche ihre ersten Annäherungsversuche unternehmen, ändern ihre besondere Sympathie ausdrücken oder ihr Interesse an einer Beziehung kundtun wollen, stellen sie sich manchmal ungeschickt an. Oder sie wollen herausfinden, wie weit sie gehen können. In Gruppensituationen, etwa in der Schule oder im Ausgang, entwickelt sich oft eine Dynamik, die Belästigungen und Übergriffe begünstigt. Die Unterscheidung zwischen (ungeschickter) Annäherung und sexueller Belästigung ist nicht immer einfach, aber wichtig.

Als sexuelle Belästigung gilt jede Handlung respektive jede Äusserung mit sexuellem Bezug, die eine Person oder eine Personengruppe beleidigt oder herabwürdigt. Darunter fallen Annäherungs- oder Abwertungsversuche (Pfeifen, Sprüche, Berührungen), welche die Betroffenen als unerwünscht, beleidigend und unangebracht empfinden, anzügliche Bemerkungen über Figur, Kleidung, Aussehen, sexistische Sprüche oder das Zeigen oder Versenden von pornografischen Darstellungen. Die Belästigung kann von einer Einzelperson oder von Gruppen ausgehen.

Entscheidend, ob etwas als sexuelle Belästigung gilt oder nicht, ist das Empfinden der belästigten Person. Wenn ein Junge ein Mädchen kennen lernt, es attraktiv findet und ihr ein Kompliment zum Aussehen macht, ist dies sicher keine Belästigung. Es kann jedoch zur Belästigung werden, wenn die Angesprochene ihm zu erkennen gibt, dass sie nichts von ihm wissen will, und er sie trotzdem mit Sprüchen und Bemerkungen eindeckt oder sie gar verfolgt.

Geschlechterstereotype begünstigen sexuelle Belästigung: Mädchen werden aufgrund ihrer Kleidung oder ihres Verhaltens als Schlampen bezeichnet, die Belästigungen geradezu herausfordern würden. Die Jugendlichen müssen lernen, dass weder ein freizügiges Verhalten noch ein Minirock oder ein tiefer Ausschnitt sexuelle Belästigung rechtfertigen. Jungen, die beispielsweise bei Provokationen und Anmache nicht mitmachen, werden von den andern gern als schwul und damit als unmännlich beschimpft. Die Abwertung der Homosexualität dient dabei der Versicherung der eigenen Männlichkeit. Es ist wichtig, dass sich Jugendliche mit Geschlechterbildern, Sexualität und Gewalt auseinandersetzen und dass Betroffene darin unterstützt werden, sich gegen sexuelle Belästigung zu wehren. Die von der Fachstelle Gleichstellung der Stadt Zürich herausgegebene DVD «[Flirt, Anmache oder Übergriff](#)» unterstützt Lehrpersonen und weitere Fachleute dabei, diese mit den Jugendlichen zu diskutieren.

## Wie häufig sind sexuelle Belästigungen? Wo kommen sie vor?

---

Sexuelle Belästigungen sind häufig und können fast überall vorkommen: in der Schule, auf dem Pausenplatz, auf der Strasse, im Ausgang, in Clubs, Vereinen usw. Betroffen sind nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen. In der Optimus-Studie (Averdijk et al. 2011) gaben 2010 rund 14% der Neuntklässler/-innen (8,3% der Jungen und 21,3% der Mädchen) an, dass sie schon mindestens einmal verbal oder schriftlich sexuell belästigt worden waren. Die Belästigungen gehen oft von Gleichaltrigen aus, vor allem Mädchen werden aber nicht selten auch von älteren Jugendlichen oder Erwachsenen belästigt.



---

## Was sagt das Strafrecht?

---

Das Gesetz verbietet sexuelle Belästigungen (vgl. Infoblatt 5). Unerwünschte Berührungen und Betatschen, sexuell gefärbte Beschimpfungen oder Beleidigungen sowie das Zusenden oder Zeigen von pornografischem Material können angezeigt werden. Die Täter und Täterinnen müssen dann mit einer Busse rechnen. Wenn Lehrpersonen sexuelle Belästigungen zwischen Schülerinnen und Schülern beobachten, sind sie verpflichtet einzugreifen. Der LCH (Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz) hat dazu den Leitfaden «[Integrität respektieren und schützen](#)» herausgegeben.

---

Averdijk Margit, Müller-Johnson Katrin, Eisner Manuel (2011). [Sexual victimization of children and adolescents in Switzerland. Final Report for the UBS Optimus Foundation.](#)